

Klare Mehrheit gegen Windkraft-Verpachtung

Waldgenossenschaft Walpersdorf stimmte überraschend klar ab

ihm **Walpersdorf**. Das war – zumindest in der Höhe – ein überraschendes Ergebnis: Die Waldgenossenschaft Walpersdorf hat sich am Freitagabend mit einer Mehrheit von nahezu zwei Dritteln gegen die Verpachtung der eigenen Flächen für die Errichtung von Windkraftanlagen ausgesprochen. Nahezu alle Anteilseigner waren vertreten, wie Vorsteher Othmar Schmidt im Gespräch mit der SZ berichtete. 655 Anteile stimmten gegen die Verpachtung, 363 dafür, 22 enthielten sich.

Gestern informierte Othmar Schmidt die Firma WPD, die im oberen Siegtal insgesamt sechs Windräder errichten will. Zwei der Anlagen waren auf dem Walpersdorfer Genossenschaftsgebiet vorgesehen – nicht weit entfernt vom Altkreis Wittgenstein. Für sie dürfte es nun keine Realisierungsmöglichkeit geben – jedenfalls nicht, solange die Walpersdorfer Haubergsossen ihre Ansicht nicht grundlegend ändern.

In Nenkersdorf war die Abstimmung bei den Waldgenossen anders ausgefallen. Hier hatte es eine Mehrheit für die Verpachtung gegeben. Drei Windräder sind hier vorgesehen. Voraussetzung für den Bau ist allerdings, dass die Stadt Netphen Baurecht im Flächennutzungsplan schafft, also eine entsprechende Zone für Windkraft auf dem Höhenrücken zwischen Sieg- und Werthetal ausweist.

Interessant im Zusammenhang mit den Nenkersdorfer Windkraftmöglichkeiten dürfte nun die Frage der Zuwegung sein. Denn direkte und mit wenig Aufwand zu ertüchtigende Wege für eine Baustelle im Wald und auch für die Verlegung der Leitungen tangieren die Flächen anderer Waldgenossenschaften. Ob die Baumaschinen über fremdes Gelände fahren dürfen oder ob man die Versorgung ausschließlich über das Gebiet der Nenkersdorfer Genossenschaft sicherstellen kann, ist noch nicht bekannt.



Oberhalb von Walpersdorf werden sich nach dem Votum der dortigen Waldgenossenschaft keine Windräder drehen.

Foto: Archiv